

Stadtmusik Frauenfeld

Grosser Empfang: «Frauenfelds musikalische Botschafter»



Empfang der Stadtmusik Frauenfeld



Adjutant, Ord.61: Kurt .F.Sieber. Warf sich nach 17 Jahren wieder in sein Tenue «Empfang», und alles passte perfekt

Umrahmt wurde der Anlass am Sonntag in der Konvikthalle von der Wyberg Musig und der Jugendmusik Frauenfeld, die Fähnriche der Frauenfelder Vereine sorgten für ein prächtiges Bild beim Empfang, und nach der Empfangsrede durch Anders Stokholm gab es für alle einen Apéro.

So sehen Sieger aus!
Die Stadtmusik Frauenfeld hat sich am Wochenende beim eidgenössischen Musikfest in Montreux in ihrer Kategorie den fantastischen 2. Platz erspielt und damit einen weiteren Glanzpunkt in ihrer Erfolgsgeschichte gesetzt!

Das alle fünf Jahre stattfindende eidgenössische Musikfest ist ein Anlass der Superlative. In Montreux werden an den beiden Wochenenden vom 10./11./12. Juni und 18./19. Juni mehr als 500 Formationen erwartet. Das Organisationskomitee rechnet insgesamt mit 26 000 Musikern und bis zu 220 000 Besuchern.

Nach intensiven Vorbereitungen machte sich am Freitagnachmittag auch die

Stadtmusik Frauenfeld auf den Weg nach Montreux, um sich dem musikalischen Wettbewerb zu stellen.

Der regnerische Samstagmorgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor Dirigent Thomas Fischer das fast 60-köpfige Orchester im Einspiellokal auf den bevorstehenden Konzertvortrag einstimmte. Um 11.10 Uhr galt es dann Ernst. In der Kategorie «Konzertmusik – Harmoniebesetzung» der ersten Stärkeklasse präsentierte die Stadtmusik im Casino Montreux zuerst das Aufgabenstück «La Corrida de Torros» des Komponisten Mario Bürki. Nach dem 15-minütigen Werk folgte das Selbstwahlstück «Zenith of the Maya» von Satoshi Yagisawa, das die Stadtmusik bereits am Casinokonzert vom 16. April dem Publikum präsentieren durfte. Beide Vorträge gelangten sehr gut, so dass man gespannt der Jurybewertung entgegenfieberte. Mit insgesamt 182.67 von maximal 200 Punkten und Aussagen wie «toller Orchesterklang, tolle Solisten, tolle Dramaturgie und grosse musikalische Qualität» wurde der Auftritt der Stadtmusik Frauenfeld belohnt.

Mit der Parademusik, präsentierte sich die Stadtmusik nachmittags um 15.00 Uhr den zahlreichen Besuchern auf der Grande Rue mit dem «Bundesrat Gnägi-Marsch».

Es ist die musikalische, künstlerische, emotionale Seite: Die Stadtmusik Frauenfeld hat es verstanden, mit ihrer Musik die Herzen des Publikums zu berühren. Da und dort wurden nach dem Konzertvortrag versteckte Tränen weggeschwemmt. Und nichts zeigt dies besser als das Schlusswort der Jury, die ihre Bewertung mit folgenden Worten zusammenfasste: «Merci pour ce moment de musique!» Ein Tag für Sieger, tatsächlich!

Jürg Roost und (as)



Die Wyberg Musig



Anders Stokholm begrüsst Präsident Jürg Roost



Panama ohne Papers



Die Panama-Papiere waren nicht gemeint. Eher: Wie komme ich in Panama zu einem Fisch fürs Nachtessen heute Abend?

Vor riesengrosser Elternschar führten die Kinder des Schulhauses Erzenholz am Freitag das Musical «Panama» auf. Die Premiere war gleichzeitig die Derrnière. Also etwas Einmaliges. (eb)



Begeisterte Elternschar



Blick ins farbenfrohe musikalische Geschehen



Tag der offenen Tür, Bildhauerschule Müllheim



Die zahlreichen Besucher und geladenen Gäste wurden von den Künstlern, viel Blumen und Kindern, die den Apéro servierten, empfangen. In Festestimmung wurde um 11.00 Uhr die Ausstellung eröffnet.

Urs Straehl löfnete das Geheimnis, wie die «Müllheimer Sammlung» vom deutschen Expressionisten Kurt Tuch zustande kam: Theo Haas, der frühere Müllheimer Drogist, war ein Freund Tuchs, der bei ihm oft das Gastrecht genoss. So kam es, dass auf dem Dach-

boden der Drogerie Bilder und Skizzen gefunden und U. Straehl geschenkt wurden. Auf den Spuren Tuchs fand man einen beeindruckenden Nachlass. Über die Jahre entstand eine beträchtliche Sammlung, die jetzt der Öffentlichkeit gezeigt werden will.

Die Bilder der Ausstellung sind nicht zu erwerben, im Gegensatz zu den 37 ausgestellten Werken zeitgenössischer Kunst.

Die Ateliers mit den Künstlern an der Arbeit wurden rege besucht, in der Kinderwerkstatt die Kinder beim Speck-

steinschleifen betreut. An den Führungen erfuhren die Besucher über die 27-jährige Geschichte der Schule. Modellierkurse, Bildhauerkurse, neu auch Mal- u. Schauspielkurse seien ein attraktives Angebot für die kreative Freizeitgestaltung. Die Abend- und Nachmittagskurse seien für die Region, die Wochenkurse werden überregional wahrgenommen.

Die Ausstellung ist geöffnet bis 30. Sept. 2016, Mo–Fr: 10.00–17.00 Uhr, Sa & So von 11.00–16.00 Uhr, vom 9. Juli–14. August geschlossen



Objekte



Blick in den Garten